



Leitfaden zum Vorgehen, wenn Sie vermuten, dass Ihr Kind in Deutschland psychischer Gewalt ausgesetzt ist

Wenn Sie den Verdacht haben, dass Ihr Kind in Deutschland psychischer Gewalt ausgesetzt ist, ist es entscheidend, systematisch zu handeln und alles mit Fokus auf das Wohl des Kindes zu dokumentieren.

Behörden und Kontakte:

- **Wenden Sie sich umgehend schriftlich an das Jugendamt und schildern Sie Ihre Sorge. Verweisen Sie auf konkrete Verhaltensmuster und relevante ICD-Codes, z. B. Z62.82 (Probleme in der Eltern-Kind-Beziehung). Ihr zuständiges Jugendamt finden Sie unter jugendamt.de.**
- **Wird der Umgang verhindert, können Sie sich an das Familiengericht wenden und Umgangspflegschaft oder eine gerichtliche Umgangsregelung beantragen.**

- Ein Verfahrensbeistand („Anwalt des Kindes“) wird vom Gericht bestellt, um die Interessen des Kindes zu vertreten. Stellen Sie sicher, dass diese Person alle relevanten Unterlagen erhält.
- Suchen Sie spezialisierte Psychologen mit Erfahrung in Entfremdung oder Bindungsintoleranz.

Dokumentation:

- Notieren Sie alle Vorfälle, bei denen das Kind den Kontakt ablehnt, und schreiben Sie genau auf, welche Worte und Formulierungen das Kind benutzt – insbesondere, wenn diese ungewöhnlich oder sehr erwachsen wirken.
- Bewahren Sie jegliche Kommunikation mit dem anderen Elternteil auf, die auf Kooperationsprobleme oder Manipulation hinweist (ICD Z62.898).
- Sammeln Sie Schul- und Arztunterlagen, die Veränderungen im Verhalten, in den Leistungen oder im Gesundheitszustand des Kindes dokumentieren (z. B. psychosomatische Symptome, ICD F43.25).
- Beachten Sie, dass Ton- und Videoaufnahmen in Deutschland rechtlich kompliziert sind. Holen Sie immer rechtlichen Rat ein, bevor Sie solche Aufnahmen verwenden.

Verwendung von Diagnosen:

- Nutzen Sie relevante ICD-Codes im Dialog mit Experten und Behörden:
 - Z62.82: Probleme in der Eltern-Kind-Beziehung.
 - T74.32: Psychischer Missbrauch eines Kindes.
 - F22: Induzierte wahnhaftige Störung.
- Die offiziellen Definitionen der ICD-Codes finden Sie beim BfArM (Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte).

Ressourcen:

- Väteraufbruch für Kinder e.V. bietet Unterstützung für Eltern in Fällen, die das Kindeswohl betreffen (vafk.de).

Wichtig:

Dokumentieren Sie immer mit Fokus darauf, wie das Kind betroffen ist – nicht auf den Konflikt zwischen den Eltern. In Deutschland steht das Kindeswohl („Kindeswohl“) an oberster Stelle.

